

# VORSORGE GUIDE



**WIENER**   
**STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

# INHALT

- 4 Risiko Überalterung**  
Die steigende Lebenserwartung belastet das Pensionssystem
- 6 Pensionslücke wird größer**  
Differenz zwischen Pension und Aktiveinkommen wächst
- 8 Private Vorsorge wichtig**  
Staatliches Sozialsystem weist immer größere Lücken auf
- 10 Österreicher sind Vorsorgemuffel**  
Private Vorsorge ist in Österreich noch stark ausbaufähig
- 12 Wertpapiere, ein Alternativinvestment**  
Auf lange Sicht können sich Aktienmärkte lohnen
- 14 Rendite trotz Zinstief**  
So haben sich verschiedene Anlageformen entwickelt
- 16 Staatliche Förderung und Vorsorgeklassiker**  
Prämienpension und Garantiepension sind die Basis
- 18 Rendite- und Umweltbewusstsein zählen**  
PLUS INVEST und ECO SELECT INVEST bieten das besondere Extra

## EDITORIAL

Wir verfügen über ein gut ausgebautes staatliches Sozialsystem, aber dieses weist für die Österreicherinnen und Österreicher immer mehr spürbare Lücken auf. Kommen heute im Umlageverfahren auf eine Pensionistin bzw. einen Pensionisten 17 aktiv Erwerbstätige, so werden es 2050 nur noch 1,29 aktiv Erwerbstätige sein – und das kann sich früher oder später mit dem bestehenden Pensionssystem nicht mehr ausgehen. Besonders junge Menschen sollten also so früh wie möglich mit einer privaten Altersvorsorge beginnen, damit sie im Alter finanziell abgesichert sind. Um auch in Zeiten von niedrigen Zinsen einen finanziellen Polster aufbauen zu können, muss man in der Vorsorge neue Wege gehen. Es gibt mittlerweile eine sehr große Bandbreite an Lösungen, die die individuellen Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten jedes Einzelnen berücksichtigen. Der neue Vorsorgeguide gibt Ihnen einen Überblick über die aktuellen Themen in der Altersvorsorge und informiert Sie darüber, welche Vorteile neue und innovative Vorsorgeprodukte bieten.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Vergnügen!

Manfred Bartalszky  
Vorstand Wiener Städtische





# Risiko Überalterung

**Pensionssystem.** Es fehlt der Nachwuchs

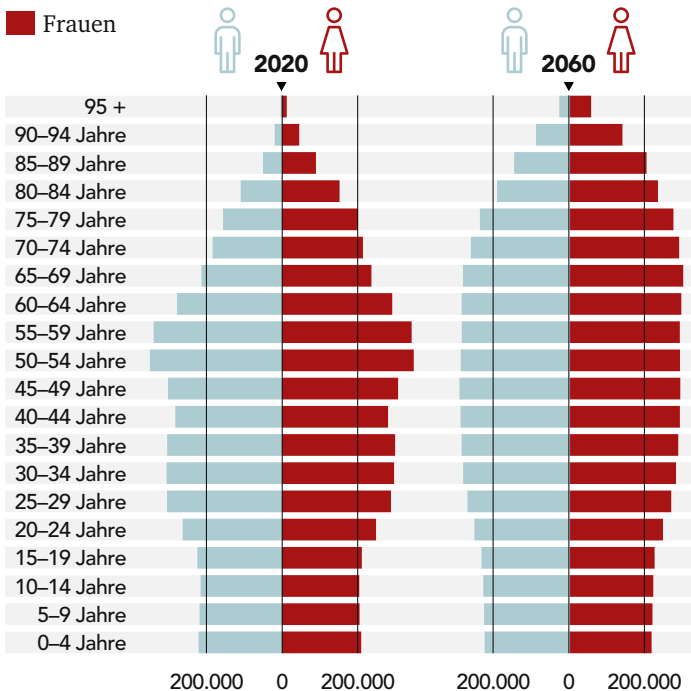
Zwei demografische Effekte wirken verstärkt auf das österreichische Pensionssystem: Einerseits steigt die Lebenserwartung und andererseits sinkt die Geburtenrate. Laut Statistik Austria wird die Bevölkerung über 65 Jahre bis 2050 um mehr als eine Million auf 2,65 Millionen anwachsen. Gleichzeitig wird laut Bevölkerungsprognose der Statistik Austria die Gruppe der 20- bis 64-Jährigen bis 2050 sinken. Nachdem im österreichischen Pensionssystem im Rahmen des Umlagesystems die aktiv Erwerbstätigen die laufenden Pensionen bezahlen, spitzt sich diese Situation weiter zu. Die Überalterung der Gesellschaft wird immer stärker auf die künftigen Budgets durchschlagen. Die Pensionsbeiträge inklusive des staatlichen Zuschusses von 21 Milliarden Euro verschlingen bereits heute ein Drittel der jährlichen Staatsausgaben. In den nächsten Jahren ist davon auszugehen, dass sich diese Probleme weiter verschärfen werden.

# Der demographische Wandel belastet das Pensionssystem

Die Lebenserwartung steigt und damit auch die Notwendigkeit der Vorsorge

■ Männer

■ Frauen



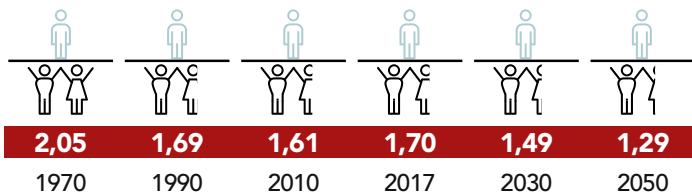


# Pensionslücke wird größer

**Pension.** Staat finanziert nur noch Basisversorgung

Heute kommen auf einen über 65-jährigen Österreicher 3,3 Menschen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren. Doch nicht alle davon sind aktiv erwerbstätig, weil sie zum Beispiel studieren oder auch gesundheitlich bedingt keiner geregelten Arbeit mehr nachgehen können. Dadurch zahlen aktuell nur 1,7 Pensionsversicherte für einen Pensionisten ein, und diese Zahl wird sich weiter verschärfen. Bis 2050 werden auf einen Pensionisten in Österreich nur noch 1,29 aktiv Erwerbstätige kommen. Das führt unser Pensionssystem letztendlich an die Grenzen der Finanzierbarkeit. Weitgreifende Reformen sind unumgänglich und als Folge wird die Pensionslücke, also die Differenz zwischen der tatsächlichen Pension und dem letzten Aktiveinkommen, immer größer werden. Laut Expertenprognose wird 2028 die Lücke bereits so groß sein, dass man nicht mal mehr die Hälfte des letzten aktiven Einkommens als Pension bekommen wird.

## Wie viele Erwerbstätige für einen Pensionisten aufkommen

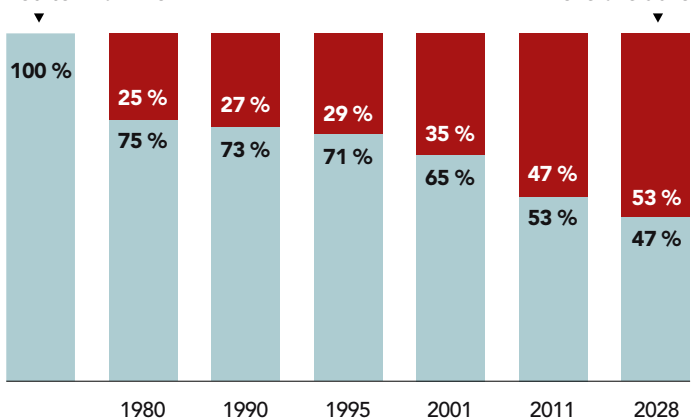


## Die Pensionslücke wird immer größer

Entwicklung der Pensionen auf Basis eines Bruttoverdienstes in der Höchstbemessungsgrundlage

Letzteinkommen

Pensionslücke





# Private Vorsorge wichtig

**Versorgung.** Sozialsystem hat große Lücken

In Österreich haben wir zwar ein gut ausgebautes staatliches Sozialsystem, aber dieses weist immer größere Lücken auf und das spüren die Österreicher auch. Laut einer IMAS-Vorsorgestudie mit österreichweit 1.000 Befragten im Auftrag von Wiener Städtische, Erste Bank und Sparkassen gehen bereits 88 Prozent der Österreicher davon aus, dass es ohne privater Vorsorgemaßnahmen aufgrund sinkender Sozialleistungen in Zukunft nicht mehr gehen wird.

Aber auch der Glaube der Österreicher an das staatliche Pensionssystem sinkt. Das zeigt die IMAS-Umfrage ebenfalls. Nur jeder zweite Befragte (51 Prozent) glaubt noch daran, dass es die staatliche Pension in der heutigen Form beim eigenen Pensionsantritt noch geben wird. 70 Prozent der Österreicher bezweifeln sogar, dass sie nur mit der staatlichen Pension den gewohnten Lebensstandard im Alter halten können.



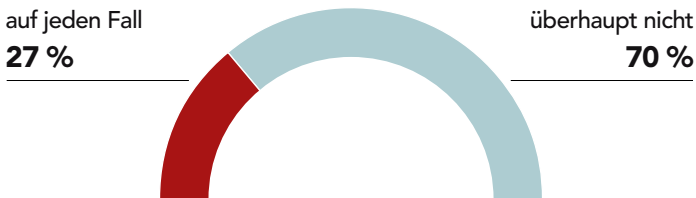
## Bedeutung finanzieller Vorsorge

Für wie wichtig halten Sie persönlich das Thema?



## Lebensstandard mit staatlicher Pension

Glauben Sie, dass Sie zum Zeitpunkt Ihrer Pensionierung alleine mit Ihrer staatlichen Pension Ihren aktuellen Lebensstandard halten werden können?



Umfrage, Mehrfachnennungen möglich

Grafik: Schimper | Quellen: Erste Bank, Wiener Städtische



# Vorsorgemuffel

**Österreich.** Private Vorsorge wird vernachlässigt

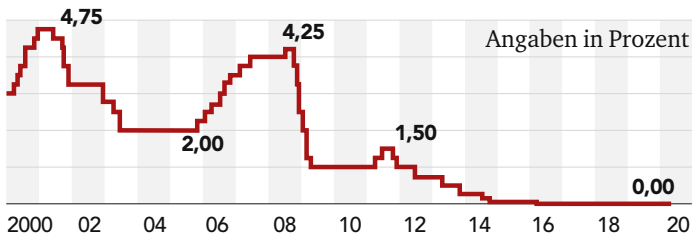
Die Europäische Zentralbank (EZB) tastet seit 10. März 2016 den Leitzins nicht mehr an, sodass dieser weiterhin auf der Null-Linie notiert. Für die Vorsorge hat das weitreichende Folgen. Denn: Zinsen an der Null-Linie bedeuten für Vorsorge- und Sparwillige pure Geldvernichtung. Trotzdem bunkern die Österreicher rund 260 Milliarden Euro auf Sparbüchern sowie Konten und verlieren damit Monat für Monat Geld.

Mit fondsgebundenen Lebensversicherungen würde sich auf lange Sicht möglicherweise mehr Kapital für das Alter oder auch das Studium des Nachwuchses aufbauen lassen, aber auch hier rangiert Österreich innerhalb der EU auf den hinteren Plätzen. Während die Dänen im Schnitt beachtliche 4.192 Euro pro Jahr für Lebensversicherungen ausgeben, sind es in Österreich gerade mal 598 Euro. Der Durchschnitt der EU-Länder liegt bei 1.058 Euro.

# Leitzinsen der Europäischen Zentralbank

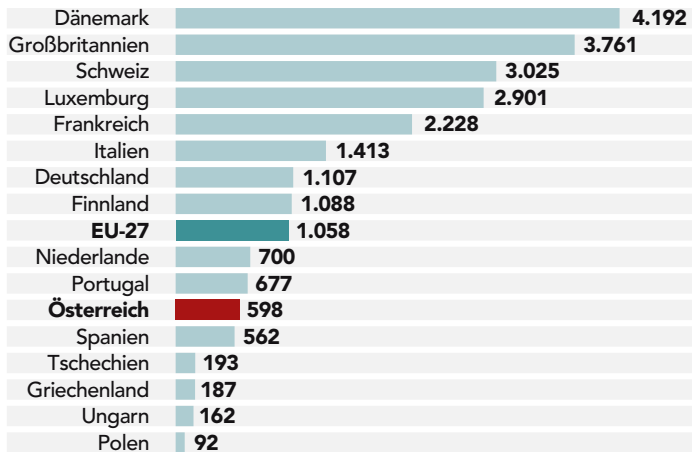
bewegen sich seit 2016 auf der Null-Linie.

Gut für Kreditnehmer, aber schlecht für Sparer.



# Lebensversicherungsdichte 2019

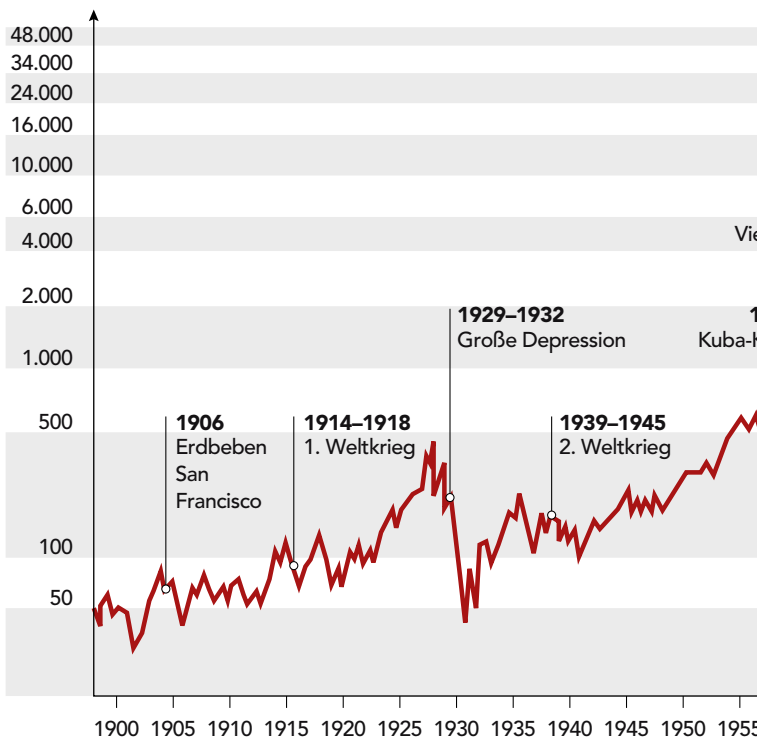
Jahresprämie in Euro pro Kopf



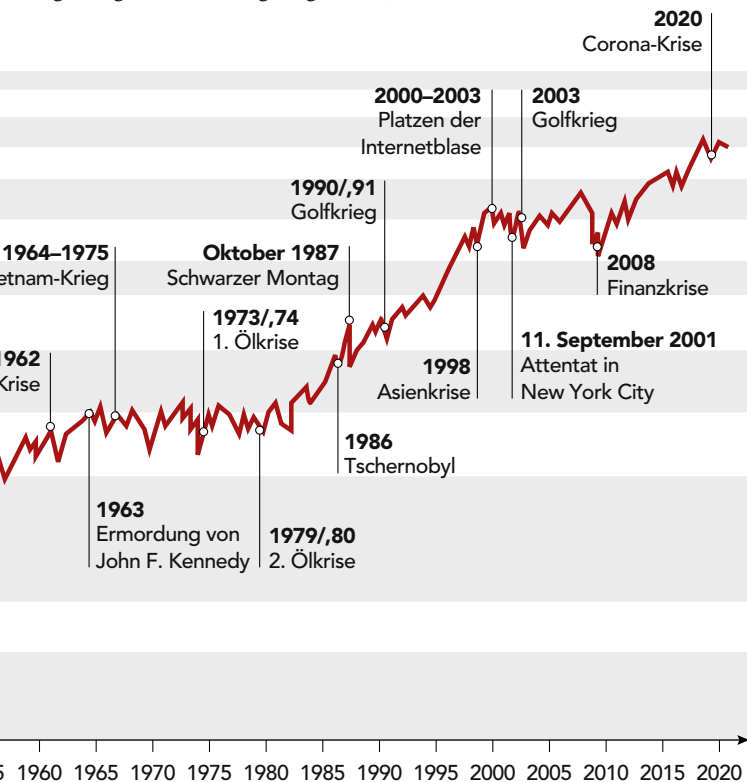
Grafik: Schimper | Quelle: EZB / APA

## Wertpapiere ein langfristiges Erfolgsmodell

Der Dow Jones, der älteste Börsenindex der Welt mit den 30 wichtigsten, aber auch Öl- beziehungsweise Währungskrisen zu überstehen waren. Die Dow Jones hat es danach eigentlich immer bergauf ging.



US-Werten, zeigt, dass seit 1894 zahlreiche Kriege,  
die langfristige Betrachtung zeigt dabei,





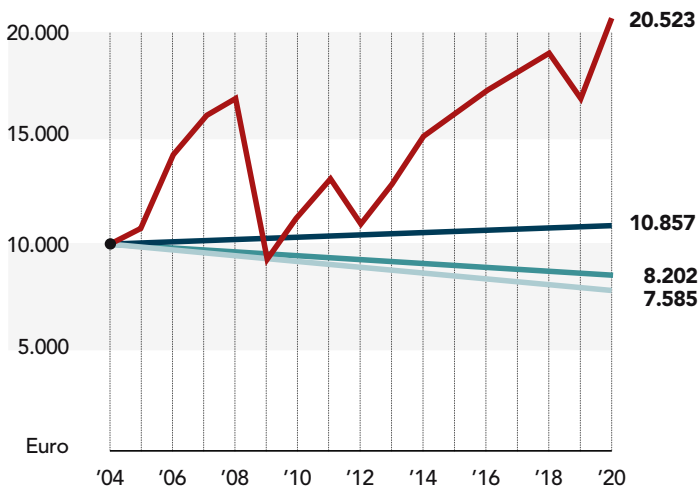
# Rendite trotz Zinstief

**Wertpapiere.** Auf lange Sicht lohnt der Kapitalmarkt.

Der Vergleich der verschiedenen Anlageformen auf der rechten Seite zeigt, wie sehr sich die Geldentwertung auf die unterschiedlichen Vorsorgeformen auswirkt. Hätte man 10.000 Euro im Jahr 2005 für 15 Jahre in ein Schließfach gelegt, wäre dieses Geld Ende 2019 real nur noch 7.585 Euro wert gewesen. Die gleiche Summe am Sparbuch hätte über denselben Zeitraum ebenfalls eine negative Rendite gebracht und wäre 2019 real nur noch 8.202 Euro wert gewesen, obwohl vor Kapitalertragssteuer und Inflation mit 10.858 Euro ein vermeintlicher Ertrag ausgewiesen worden wäre. Hätte man das Geld jedoch als fondsgebundene Lebensversicherung, in Form einer Einmalzahlung, in den Fidelity European Growth Fund investiert, dann hätte man nach Ablauf der 15 Jahre eine beachtliche Rendite von über 100 Prozent erwirtschaftet und einen Betrag von 20.523 Euro am Konto.

# Fondsgebundene Lebensversicherungen

Verglichen wird die Entwicklung von 10.000 Euro innerhalb einer bestimmten fondsgebundenen Lebensversicherung\* im Vergleich zu herkömmlichen Anlageformen über einen Zeitraum von 15 Jahren.



- Fondsgebundene Lebensversicherung\*  
(mit einem Einmalanlage in den Fidelity European Growth Fund)
- Sparbuch (Konto nach KESSt)
- Sparbuch (Konto nach KESSt und Inflation)
- Bargeld nach Inflation

\*) Hinweis: Das Basisinformationsblatt zu diesem Versicherungsprodukt finden Sie auf unserer Website [wienersstaetische.at](http://wienersstaetische.at).

Grafik: Tichy | Quelle: Wiener Städtische (schematische Darstellung)

# Die Vorsorge für alle

## **Prämienpension.** Förderung vom Staat sichern

Eine gute Basis für die private Vorsorge ist die Prämienpension der Wiener Städtischen. Sie erfreut sich durch Kapitalgarantie, Steuerfreiheit und staatliche Förderung bereits seit Jahren großer Beliebtheit.

→ Kunden sparen Versicherungs- und Vermögenszuwachssteuer. Die Prämienpension als private Zusatzpension ist außerdem – im Fall der Verrentung – frei von Einkommens- und Kapitalertragssteuer.

→ Im Jahr 2020 beträgt die staatliche Förderung 4,25 Prozent der Jahresprämie oder maximal 125,71 Euro. Einzahlungen sind flexibel ab 30 Euro pro Monat möglich.

→ Der Aktienmix mit rund 60 Prozent Veranlagung an der Wiener Börse im Rahmen des RT Vorsorgeinvest Aktienfonds hat sich besonders bewährt.

→ Die Prämienpension bietet eine Kapitalgarantie auf die einbezahlten Prämien inklusive staatlicher Förderung bei Verrentung. Diese Garantie gilt auch im Todesfall während der Ansparphase. Bei Unfalltod wird der garantierte Betrag sogar um 50 Prozent erhöht. Damit sind auch die Angehörigen abgesichert.

→ Die Rententafelgarantie sorgt dafür, dass die Zusatzpension nach der bei Vertragsabschluss geltenden Rententafel kalkuliert wird. Bei steigender Lebenserwartung ein entscheidender Vorteil.



FOTO: FIZIKES/ISTOCKPHOTO.COM



# Der Vorsorgeklassiker

## **Garantiepension.** Sicherheit in der Pension genießen

Die Garantiepension ist die optimale Ergänzung zur Sozialversicherung, denn damit kann die zu erwartende Einkommenslücke geschlossen und der Lebensstandard weiter gehalten werden. Die klassische Pensionsvorsorge bietet bereits bei Vertragsabschluss eine lebenslange garantierte Rente.

→ Die Garantiepension gibt Sicherheit, denn das Ersparte wird im klassischen Deckungsstock der Wiener Städtischen veranlagt und die Rente wird auf den Cent genau garantiert.



→ Vom Abschluss der Garantiepension bis zur Auszahlung bleibt die Rententafel, die als Berechnungsgrundlage dient, gleich.

→ Von Anfang an steht fest, wie hoch die garantierte Pension sein wird. On Top gibt es auch noch eine Gewinnbeteiligung.

→ Erst kurz vor Auszahlung der Garantiepension, kann endgültig festgelegt werden, wie das Geld ausbezahlt werden soll – lebenslang als monatliche Rente oder als einmalige Kapitalablöse.

# Für renditebewusste Anleger

**PLUS INVEST.** Passt sich jeder Lebenssituation an

Die PLUS INVEST ist ein Produkt, das sich den Berg- und Talfahrten des Lebens anpassen kann und auch für Vorsorge-Einsteiger geeignet ist, die die Vorteile einer klassischen Lebensversicherung mit den Chancen einer Fondsveranlagung verbindet.

→ Gute Ertragschancen durch Veranlagung in weltweite Fonds. Je nach persönlicher Risikoneigung kann dabei aus 100 international erfolgreichen Fonds bzw. Fondsbündel (sogenannte Baskets) gewählt werden.

→ Je größer der Anteil des Deckungsstocks ist, umso sicherer wird die Veranlagung. Je höher die Fondsanteile sind, umso höher die Ertragschancen aber auch das Risiko.

→ Gewinne aus der Fondsveranlagung können regelmäßig im Deckungsstock gesichert werden.

→ Auf die erzielten Erträge fällt keine Kapitalertragsteuer von 27,5 Prozent wie bei einem Direktinvestment an.

→ Eine Rententafelgarantie garantiert bei steigender Lebenserwartung einen höheren Pensionsanspruch.



Zu einzelnen hier genannten Versicherungsprodukten gibt es ein Basisinformationsblatt, das bei Ihrem Berater schriftlich und elektronisch (E-Mail) erhältlich ist. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie auch auf unserer Website [wienersstaedtische.at](http://wienersstaedtische.at). Zweck dieses Guides ist eine kurze und geraffte Information über unsere Produkte. Er ist kein Angebot im rechtlichen Sinn. Der Guide wurde sorgfältig erarbeitet, doch

# Für umweltbewusste Anleger

## **ECO SELECT INVEST.** Die besondere Fondspolizze



Wer auch beim Thema Vorsorge Wert auf Nachhaltigkeit legt, findet bei der Wiener Städtischen mit der Fondspolizze ECO SELECT INVEST ein einzigartiges Produkt. Diese Fondspolizze ist österreichweit die erste Versicherung, der das österreichische Umweltzeichen verliehen wurde.

→ Mit einer nachhaltigen Investition nimmt man einen positiven Einfluss auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft.

→ Kunden können zwischen zwei Fonds-Basket-Lösungen oder aus 13 nachhaltigen Fonds wählen, die mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet sind.

→ Kunden zahlen für die Fonds keine Ausgabeaufschläge und können zwei Mal monatlich kostenlos innerhalb der

nachhaltigen Fondspalette switchen.

→ Die Prämienzahlungsdauer ist frei wählbar. Zudem sind Erhöhungen, Zuzahlungen, kostenfreie Teilentnahmen und Reduktion jederzeit möglich.

→ Auszahlung als Kapital oder Rente möglich.

→ Bereits ab einer monatlichen Prämie von 50 Euro lässt sich diese einzigartige Fondspolizze abschließen.

kann die verkürzte Darstellung zu missverständlichen oder unvollständigen Eindrücken führen. Für verbindliche Informationen verweisen wir auf die vollständigen Offertunterlagen, die Polizzen und die diesen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen.



# EINE VORSORGE FÜR ALLE, DENEN DIE NATUR AM HERZEN LIEGT.

## ECO SELECT INVEST.

Investieren Sie 100 % nachhaltig und mit gutem Gewissen.

[wienersaetdtische.at](http://wienersaetdtische.at)

**IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN**



**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

Zu diesem Versicherungsprodukt gibt es ein Basisinformationsblatt, das bei Ihrer/Ihrem BeraterIn schriftlich und elektronisch (E-Mail) erhältlich ist. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie auch auf unserer Website [wienersaetdtische.at](http://wienersaetdtische.at)